

General- Anzeiger

Halberstadt

Generalanzeiger vom 12.03.2017

Jurassic Harz

Ausstellung in Braunschweig eröffnet



Paläontologe Dr. Ralf Kosma vom Naturhistorischen Museum Braunschweig und Heineanum-Direktor Rüdiger Becker vor einem Skelett des Plateosaurus in der neuen Ausstellung des Braunschweiger Museums. Foto: Jörg Endries

Braunschweig/Halberstadt (pm/la). Plateosaurus engelhardti ist der Hauptakteur der Präsentation in der Pockelsstraße 10, die seit dem 4. März bis zum 23. Juli besucht werden kann. Der Ausstellungsteil gehört zur Sonderausstellung „Jurassic Harz“, welche ab 1. April in der Hamburger Straße 267 zu sehen ist.

Rund 20 Objekte aus dem Museum Heineanum in Halberstadt werden im Ausstellungsraum zu Plateosaurus engelhardti präsentiert. Gemäß den spezifischen Kernaufgaben eines Museums – Sammeln, Bewahren, Forschen und Ausstellen/ Vermitteln, möchte der Direktor des Heineanums, Rüdiger Becker, die Fossilien einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Zugleich erhofft sich Becker, dass Wissenschaftler auf das Material aus Halberstadt aufmerksam werden und erneut unter die „Lupe“ nehmen. Zu klären wäre beispielsweise die Frage, ob die Fossilien eventuell zu Plateosaurus quenstedti zu zählen sind. Ergänzt werden die Originalfunde aus Halberstadt mit einer Replik des Skeletts von Plateosaurus aus den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim.

Für die Ausstellung „Jurassic Harz“ wurde auch ein Lebendmodell des Plateosaurus von BS Energy gesponsert, das von Wolter Design in Rehburg-Loccum gefertigt wurde. Während der Ausstellung wird es als Eye-Catcher in der Hamburger Straße zu sehen sein und findet nach der Ausstellung seinen dauerhaften Standort auf dem Vorplatz des Staatlichen Naturhistorischen Museums.

„Es ist eine Sache, in einem Buch über die Vergangenheit zu lesen, eine ganz andere, einem lebensgroßen Dinosaurier ‚von Angesicht zu Angesicht‘ gegenüberzustehen“, sagte Annette Schütz, Leiterin Unternehmenskommunikation, BS Energy. „Wir unterstützen das Staatliche Naturhistorische Museum deshalb sehr gerne in seinem Ziel, vergangene Zeitalter anschaulich und greifbar zu machen.“

Plateosaurus engelhardti lebte im Zeitalter der Oberen Trias, vor 217,4 bis 201 Millionen Jahren, und ist ein wichtiger Vertreter der Gruppe der Prosauropoda. Er ist ein Vorläufer der riesigen langhalsigen Sauropoden und aufgrund seines Körperbaus ein Bindeglied zwischen den zweibeinigen Fleischfressern und den vierbeinigen Pflanzenfressern.

1834 wurden zahlreiche Knochen in der Region Heroldsberg bei Nürnberg gefunden, die 1837 von Hermann von Meyer als Plateosaurus engelhardti einer neuen Reptiliengruppe zugeschrieben wurden. Erst fünf Jahre später bekam diese Reptiliengruppe von Sir Richard Owen den Namen „Dinosauria“. Plateosaurus ist damit der historisch älteste Dinosaurier Deutschlands und der fünfte, der wissenschaftlich beschrieben wurde.

In Deutschland gibt es mehr als 50 Fundstellen, hauptsächlich entlang des Neckars und der Pregnitz. 1909 wurde ein großes Massenvorkommen von fossilen Überresten in einer Tongrube bei Halberstadt entdeckt, in der auch zahlreiche vollständige Skelette von Plateosaurus gefunden wurden. Ein Großteil des Materials ging an das Museum für Naturkunde in Berlin. Doch das meiste des dortigen Materials wurde während des 2. Weltkrieges zerstört, nur ein kleiner Teil der Funde befindet sich heute u. a. im Museum Heineanum in Halberstadt. Obwohl Plateosaurus durch viele Funde gut dokumentiert wurde, waren Körperhaltung und Fortbewegungsweise lange Zeit umstritten. Bei Studien 2007 zeigte sich, dass Plateosaurus nicht die Fähigkeit hatte, seine Hand mit der Handfläche nach unten zu drehen. Dies bedeutet, dass Plateosaurus ausschließlich auf zwei Beinen lief.

Ab der Oberen Trias traten die pflanzenfressenden Prosauropoden in weltweiter Verbreitung auf. Anders als ihre späteren Verwandten, die vierbeinigen Sauropoden, waren viele Prosauropoden noch zweibeinig. Sie hatten allgemein einen kleinen Kopf mit vielen kleinen Zähnen. Die Zähne von Plateosaurus sind klein, spatelförmig und relativ gleichförmig. Die geriffelten, breiten und blattförmigen Zahnkronen waren gut dazu geeignet, Pflanzenmaterial abzuzupfen und zu zerquetschen, jedoch bot das Kiefergelenk und die Muskulatur eine gute Hebelwirkung, sodass Plateosaurus zu einem kräftigen Biss fähig war.

Daten und Fakten: Laufzeit des Plateosaurus- Ausstellungsraums: 4. März bis zum 23. Juli
Ort: Staatliches Naturhistorisches Museum, Pockelsstr. 10, 38106 Braunschweig

Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 9 bis 17 Uhr, mittwochs bis 19 Uhr, montags geschlossen
Weitere Informationen auch online unter www.3landesmuseen.de.